



KW 33 – Santa Maria

Berlin ist die Stadt der Vielfalt. Da gibt es vielfältige Baustellen, die einem das Vorwärtskommen erschweren, da gibt es vielfältige No-Go-Areas, in denen es ratsam ist, keinen David-Stern oder eine Kippa zu tragen, wo sich schwule Pärchen heterogen verhalten sollten, dafür aber Leute mit einem Hamas-Symbol vermutlich einen Döner geschenkt bekommen.

Der Aphoristiker **Miguel Ruiz** sagt: „Lerne, Dinge nicht persönlich zu nehmen. Nichts, was andere Menschen tun, ist wegen dir. Es ist wegen ihnen selbst.“ *Quelle: Axel Springer Jahreskalender*

Es ist wenig beruhigend, den Stich eines Messers in den Bauch nicht persönlich nehmen zu sollen. In dieser Stadt kann man froh sein, abends wieder gesund an Leib und Seele zu Hause anzukommen. Eines der wenigen Dinge aber, die man hier genießen kann, wenn es das Budget hergibt, ist das vielfältige kulturelle Angebot. Da singt **Roland Kaiser** in der Waldbühne „Santa Maria“, während auf der Straße des 17. Juni die **Raver** den Planeten retten wollen, und gleichzeitig ein tschechisches Jugendorchester Smetanas Moldau im Konzerthaus zelebriert. Aufzählen könnte man noch viele weitere Veranstaltungen, die gestern Abend stattfanden.

Kaum dass **Young Euro Classic** am kommenden Sonntag sein 25stes Festival beschließt, beginnt nahtlos das nächste, das **Musik-Fest-Berlin** vom 24. August bis 18. September. Die meisten Konzerte finden in der Philharmonie statt, und wer nach dem Ende von YEC Entzugserscheinungen hat, kann das **Gustav-Mahler-Jugendorchester** am 30. August in der Philharmonie erleben. Das komplette Programm erfahren Sie unter diesem Link:

https://www.berlinerfestspiele.de/musikfest-berlin/programm/2024/kalender?etcc_cmp=MFB24&etcc_med=Display&etcc_par=R%26C&etcc_ctv=Programmatic



„Weltoffen geht nur mit sicheren Grenzen!“ Das ist der Slogan der FDP in Sachsen, dessen Spitzenkandidat **Robert Malorny**, seinen Wahlkampf als „MISSION MALORNY“ bezeichnet. Die neueste Umfrage sieht die FDP in Sachsen bei zwei Prozent. Es wird für sie

vermutlich eine „MISSION IMPOSSIBLE“ werden.

Unmöglich zu lösen, scheinen auch alle anderen Konflikte zu sein, die uns in dieser Woche belästigt haben. **Der Haushaltsstreit** ist da eher noch das kleinere Problem. „Die Bundesregierung muss große Lächer im Haushalt stopfen. Und weil der Topf für Ukraine-Hilfen bereits aufgebraucht sei, gilt laut einem Medienbericht ab sofort ein Genehmigungsstopp für neue Militärhilfe.“ *Quelle: tagesschau*

Das wird sich **Frau Wagenknecht**, die demnächst in Sachsen und Thüringen mitregieren wird, und all jene freuen, die der Ukraine schon seit langem kein Geld mehr geben wollen. Dass das Einstellen der Militärhilfe dazu führen wird, dass Putin sein Ziel erreicht, und die Ukraine seiner wahnhaften Vorstellung einer neuen Sowjetunion einverleibt, scheint diesen Leuten egal zu sein.

Egal scheint auch dem **israelischen Ministerpräsidenten**, der sich nur noch so lange im Amt halten kann, wie der Krieg andauert, das Schicksal der 116 verbliebenen Geiseln zu sein. In Kürze jährt sich der Terrorangriff der Hamas vom 7. Oktober 2023, bei dem rund 1.200 israelische und ausländische Todesopfer und mehr als 5.431 Verletzte zu beklagen sind. Angeblich sollen 40.000 Palästinenser im Gaza-Streifen bei Vergeltungsmaßnahmen getötet worden sein, wie viele davon Hamas-Terroristen und wie viele Zivilisten darunter sind, weist die Statistik nicht aus. Überprüfen lassen sich die Zahlen ohnehin nicht.

Mit dem Kapitel **Nord-Stream** hatten wir eigentlich abgeschlossen. Die durchaus interessante Frage, wer hinter der Sprengung auf dem Grund der Ostsee steckt, beschäftigt uns aber weiter. Die **Berliner Zeitung** veröffentlicht heute einen Beitrag mit der Überschrift: „Nord-Stream-Sprengung: Wie die Tagesschau unkritisch die Sprache der deutschen Behörden übernimmt. Mit Blick auf die Nord-Stream-Sprengung ist noch wenig faktisch sicher. Einige Medien sind sich aber jetzt schon sicher: Deutschen Behörden ist immer zu trauen.“ Die Frage, wer die Täter sind und in wessen Auftrag sie gehandelt haben, sollte uns interessieren, schließlich haben wir die Pipeline bezahlt. Die Spur führt in die Ukraine, und es gibt Verdächtige. Gibt es vielleicht noch andere, die ein Interesse an der Zerstörung der Pipeline gehabt haben? Die **Berliner Zeitung** jedenfalls kritisiert die Berichterstattung der **Tagesschau** und der **Ostseezeitung** scharf.

<https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/nord-stream-sprengung-wie-die-tagesschau-unkritisch-die-sprache-der-deutschen-behoerden-uebernimmt-li.2245591>

Ed Koch